

Ausführungen von Herrn Dr. Wolfgang Heer
anlässlich der Hauptversammlung der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
am 1. August 2013 im Rosengarten Mannheim
- Es gilt das gesprochene Wort -

Ein außerordentliches Geschäftsjahr 2012/13

	Zucker: Unser Wachstumsmotor
	Spezialitäten: Gute Performance in herausforderndem Marktumfeld
	CropEnergies: Dynamische Entwicklung
	Frucht: Erfolgreiche Optimierung

Rekordwerte bei Umsatz, Ergebnis und Cashflow

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung begrüße ich Sie ganz herzlich. Zusammen mit meinen Vorstandskollegen und den hier anwesenden Mitarbeitern freue ich mich, dass Sie heute nach Mannheim gekommen sind, um sich persönlich ein Bild von der Entwicklung unseres Unternehmens zu machen. Südzucker blickt auf ein außerordentliches Geschäftsjahr 2012/13 zurück, in dem es gelang, die sich aus dem Marktumfeld ergebenden Chancen optimal zu nutzen. Alle Segmente haben vor dem Hintergrund ihrer individuellen Rahmenbedingungen erfolgreich gewirtschaftet; unser Wachstumsmotor war aber wiederum das Segment Zucker.

Segment Zucker: Entwicklung 2012/13

- Zucker war Wachstumsmotor 2012/13
- Gestiegenes Preisniveau in Ost- und Westeuropa
- Weiterer Anstieg der Rohstoffkosten
- Positiver Einfluss durch höhere Exporte aus der Ernte 2011

Hier zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 eine starke Dynamik. Während zu Beginn des Geschäftsjahres 2011/12 zunächst nur das Zuckerpreisniveau in Osteuropa aufgrund unterschiedlicher Kontraktlaufzeiten angestiegen war, folgten die Erlöse in Westeuropa ab Herbst 2011. Aufgrund der in Westeuropa vorherrschenden Jahreskontrakte zeigte sich dieser Anstieg des Preisniveaus auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte konnte das hohe Erlösniveau stabilisiert

werden, allerdings bei nochmals gestiegenen Rohstoffkosten. Positiven Einfluss hatten auch höhere Exporte aus der großen Ernte 2011 im Rahmen der verfügbaren Exportlizenzen.

Segment Zucker: Kampagne 2012/13



- Kampagnebeginn im September 2012
- Kampagnedauer : Ø 112 Tage
- 29 Zuckerfabriken, 3 Raffinerien
- Rübenverarbeitung: 28,7 Mio. t
- Zuckerproduktion: 4,9 Mio. t
(davon 0,4 Mio. t aus Raffination)




Blicken wir an dieser Stelle kurz auf die Kampagne 2012. Sie begann im September und war mit durchschnittlich 112 Tagen¹ Verarbeitung kürzer als die Rekordkampagne des Vorjahres. Insgesamt wurden in unseren 29 Zuckerfabriken 28,7 Mio. t Rüben² verarbeitet und 4,5 Mio. t Zucker³ erzeugt. Die schwierigen Bedingungen durch frostgeschädigte Rüben gegen Ende der Kampagne konnten erfolgreich gemeistert werden. In drei Raffinerien wurden 400.000 t Rohrohrzucker raffiniert. Die Gesamtzuckererzeugung, einschließlich Raffination, betrug damit 4,9 Mio. t – das sind rd. eine halbe Million Tonnen weniger als im Vorjahr.

Segment Zucker: EU-Zuckerpolitik nach 2015



- Verlängerung der Quotenregelungen und Rübenmindestpreise bis Ende Zuckerwirtschaftsjahr 2016/17
- Politischer Kompromiss; weniger Ergebnis von Sachargumenten
- Rahmenbedingungen (z. B. Krisenmechanismen) müssen noch konkretisiert werden
- Mengenbegrenzung für europäische Zuckerexporte in Nicht-EU-Länder muss entfallen
- Mehr Freiheitsgrade in der Vermarktung unseres Zuckers





Das Thema Marktversorgung mit Zucker wurde im vergangenen Jahr immer wieder öffentlich diskutiert. Es bleibt in aller Deutlichkeit festzuhalten: Für die Versorgung des EU-Marktes stand und steht ausreichend Zucker zur Verfügung. Trotz dieser Tatsache führte die EU-Kommission regelmäßig Ausschreibungen durch, die eine Umwandlung von Nichtquoten- in Quotenzucker sowie Importe zu reduziertem Zoll ermöglichen.

¹ Kampagnedauer Vorjahr: 123 Tage

² Rübenverarbeitung Vorjahr: 31,3 Mio. t

³ Zuckererzeugung Vorjahr: 4,9 Mio. t

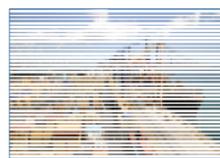
Für die Zuckerpolitik nach 2015 sind nun auf politischer Ebene die Weichen gestellt. Im Rahmen der Einigung über eine Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik haben sich die Vertreter des Europäischen Parlaments, des EU-Ministerrats und der Kommission am 26. Juni auf eine Verlängerung der bestehenden Quotenregelung und Rübenmindestpreise bis zum Ende des Zuckerwirtschaftsjahres 2016/17 geeinigt. Danach wird es weder Produktionsquoten, also eine mengenmäßige Begrenzung unserer Produktion für den Lebensmittelbereich, noch Rübenmindestpreise geben. Der Außenschutz soll wie bisher erhalten bleiben; den LDC und AKP-Staaten wird auch weiterhin ein zollfreier Zugang in die EU gewährt.

Dies war das Ergebnis langer und schwieriger politischer Diskussionen und Verhandlungen und weniger ein Abwägen von Sachargumenten. Wir hatten uns für eine Verlängerung der Zuckermarktordnung bis mindestens 2020 ausgesprochen. Es bleiben uns also drei Jahre weniger Zeit zur Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen. Die formale Abstimmung im Europäischen Parlament soll im Herbst erfolgen.

Die detaillierten Verordnungen für die Zeit nach 2017 müssen noch konkretisiert werden. Wichtig ist, dass zur Bekämpfung von Marktkrisen wirksame und budgetneutrale „Krisenmechanismen“ eingeführt werden, die sich auch in anderen Agrarsektoren bewährt haben. Wir erwarten zudem, dass die Zuckerexporte in Länder außerhalb der EU nach 2017 keiner WTO-Mengenbegrenzung mehr unterliegen. Zusammen mit dem Wegfall der Quote werden wir damit deutlich mehr Freiheitsgrade in der Vermarktung unseres Zuckers haben.

Segment Zucker: Entwicklungstendenzen 

- Gute Ausgangsposition für die Zeit nach 2016/17
- Potenziale zur Effizienzsteigerung weiter konsequent umsetzen
- Importe in die EU
 - Partnerschaft mit Mauritius Sugar Syndicate
 - Bedeutung von Importen wird zunehmen (Freihandelsabkommen)
- Internationale Wachstumsmärkte stärker im Fokus: Beteiligung am weltweit tätigen britischen Handelshaus ED&F Man



Allerdings müssen wir uns darauf einstellen, dass die Mengen- und Preisvolatilität des Weltmarkts stärker als bisher auf den EU-Zuckermarkt und auf uns durchschlägt. Auch kann es in der Übergangsphase in den neuen Marktrahmen in gewissem Umfang zu Marktverwerfungen kommen.

Für die Zeit nach 2017 haben wir als Europas größtes Zuckerunternehmen mit unseren europaweiten Produktions- und Vertriebsstrukturen und unserer Präsenz in den wettbewerbsfähigsten Rübenanbaugebieten eine gute Ausgangsposition. Dennoch gilt es, unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern, um auch für zukünftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Die Strukturen und Prozesse in unserem bestehenden Geschäft müssen wir fortlaufend weiterentwickeln und Potenziale zur Effizienzsteigerung konsequent identifizieren und nutzen.

Mit Blick auf die aus den LDC und AKP-Ländern in die EU fließenden Zuckerströme sind wir mit unserer Partnerschaft mit dem Mauritius Sugar Syndicate – kurz MSS – gut aufgestellt. Die Bedeutung von Importen wird durch die aktuell geschlossenen Freihandelsabkommen zwischen der EU und der sogenannten Andengemeinschaft sowie den zentralamerikanischen Ländern weiter zunehmen. Mit unserem engmaschigen europäischen Logistik-

und Distributionsnetz sind wir auch für außereuropäische Produzenten ein idealer Partner, wenn es darum geht, unsere europäischen Kunden effizient, sicher und verlässlich mit Zucker zu versorgen.

Auch Potenziale auf internationalen Wachstumsmärkten wollen wir zukünftig stärker nutzen. Mit unserer Beteiligung an dem britischen Handelshaus ED&F Man haben wir die Voraussetzungen hierfür deutlich verbessert und wollen stärker als bisher am globalen Zuckermarkt teilhaben. Mit einem Handelsvolumen von knapp 9 Mio. t Zucker ist ED&F Man der zweitgrößte Zuckerhändler weltweit und hat damit Zugang zu einem erheblichen Teil der globalen Zuckerströme.

Auch im Ausnahmejahr 2012/13 war Südzucker mehr als Zucker. Ich komme nun zu unserem Segment Spezialitäten, das die Divisionen BENEIO, Freiburger, PortionPack Europe sowie die Stärke- und Bioethanolaktivitäten von AGRANA umfasst.

Segment Spezialitäten: Division BENEIO 

- Entwicklung, Produktion und Vermarktung funktioneller Inhaltsstoffe aus Chicorée, Rübenzucker, Reis und Weizen für Lebensmittel, Getränke und Tiernahrung
- Produkte bedienen moderne Ernährungstrends
- Marktposition insgesamt behauptet
- Zunehmende Regulierung der lebensmittelrechtlichen Rahmenbedingungen
- Prozess- und Produktionskostenoptimierung/rauer werdendes Wettbewerbsumfeld



In der BENEIO-Gruppe bündeln wir unsere Functional-Food-Aktivitäten. Die Division produziert an Standorten in Belgien, Chile, Deutschland und Italien aus pflanzlichen Rohstoffen Inhaltsstoffe im Wesentlichen für Lebensmittel, Getränke aber auch Tierfutter. Das Produktportfolio reicht von Ballaststoffen wie Inulin und Oligofruktose aus Chicorée über die aus Rübenzucker gewonnenen funktionellen Kohlenhydrate Isomalt und Palatinose™ bis hin zu Reisderivaten und Weizengluten. Mit ihren Produkten orientiert sich BENEIO weiter an den Bedürfnissen der Verbraucher. Die Themen Kalorienreduktion, Ballaststoffanreicherung oder ausgewogene Energiezufuhr stehen weltweit bei den Verbrauchern hoch im Kurs.

Im Geschäftsjahr 2012/13 zeigte sich infolge der sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation auf den einzelnen Absatzmärkten ein heterogenes Bild. Insgesamt ist es der BENEIO-Gruppe jedoch gelungen, ihre Marktposition zu behaupten, obwohl die Marktbearbeitung durch die verstärkte Regulierung der lebensmittelrechtlichen Rahmenbedingungen in vielen Ländern immer komplexer wird. So sorgt z. B. die Harmonisierung gesundheitsbezogener Aussagen zu Lebensmitteln nach der European Health Claims-Regulation bis heute für Unsicherheit bei Industrie und Verbrauchern. Mit ihrer von unserem Forschungs- und Entwicklungs-Know-how getragenen Innovationskraft ist die BENEIO-Gruppe in strukturell wachsenden Märkten gut aufgestellt. Aber Prozess- und Produktionskostenoptimierung werden auch zukünftig einen hohen Stellenwert haben, um in einem rauer werdenden Wettbewerbsumfeld zu bestehen.

Segment Spezialitäten: Division Freiburger 

- Einer der führenden Hersteller von Tiefkühlpizza in Europa und Lieferant internationaler Handelsunternehmen
- Freiburger-Gruppe behauptet sich im Geschäftsjahr 2012/13 trotz gestiegener Rohstoff-, Energie- und Personalkosten
- Wachstumspotenzial in Europa begrenzt; Wachstumschancen insbesondere auf amerikanischem Markt
- Fokus weiterhin auf qualitativ hochwertigen Handels-eigenmarken




Kommen wir zur Division Freiburger. Die Freiburger-Gruppe gehört zu den führenden Herstellern von tiefgekühlten und gekühlten Pizzen, Nudelgerichten und Snacks und beliefert nahezu alle internationalen Handelsunternehmen. In insgesamt fünf Produktionsstätten in Deutschland, Österreich und Großbritannien stellt Freiburger täglich bis zu 2,5 Mio. Einheiten her und vermarktet diese weltweit in über 30 Ländern. In einem durch steigende Rohstoff-, Energie- und Personalkosten gekennzeichneten schwierigen Umfeld konnte sich Freiburger auch im abgelaufenen Geschäftsjahr behaupten. Während wir in Europa nur noch von einem begrenzten Wachstumspotenzial ausgehen, sehen wir außerhalb und insbesondere im amerikanischen Markt große Wachstumschancen. Im weltweit größten Markt für Pizzen ist Freiburger seit 2011 mit einem Vertriebsbüro in New Jersey vertreten. Unser klarer strategischer Fokus liegt dabei auch zukünftig auf der Entwicklung und Produktion von qualitativ hochwertigen und sicheren Eigenmarken für unsere Kunden des Lebensmitteleinzelhandels. Auf eine Markenpolitik mit hohen Werbebudgets verzichten wir bewusst.

Segment Spezialitäten: Division PortionPack 

- Entwicklung, Abpackung und Vermarktung von Portionspackungen, u. a. Zuckerportionen, Gebäck, Schokolade, Gewürze, Brotaufstriche
- Rückläufige Foodservice-Märkte und Trend zu preisgünstigeren Produkten beeinflussen das Geschäftsjahr 2012/13
- Ergebnis belastet durch Anpassung der Produktionsstrukturen
- Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Strukturen, stetige Weiterentwicklung der Produkte und guter Service




Die PortionPack-Gruppe ist unser Spezialist für Entwicklung, Abpackung und Vermarktung von qualitativ hochwertigen Portionspackungen in Europa. Mit einem breiten Sortiment von klassischen Zuckerportionen über Gebäck bis hin zu Brotaufstrichen beliefert PortionPack insbesondere den Foodservice-Bereich. Das Geschäftsjahr 2012/13 war für die PortionPack-Gruppe kein einfaches Jahr. Neben schwierigen Rahmenbedingungen infolge rückläufiger Foodservice-Märkte in den meisten Ländern Europas und dem anhaltenden Trend zu preisgünstigen Produkten belasteten auch Einmaleffekte, z. B. aus der Verlagerung von Produktionsanlagen, das Ergebnisniveau. Wesentlich für den künftigen Erfolg der PortionPack-Gruppe werden die kontinuierliche Verbesserung der

Prozesse und Strukturen sowie eine stetige Fortentwicklung der Produkte in Verbindung mit einem weiterhin guten Serviceangebot sein.

Segment Spezialitäten: Division Stärke



- AGRANA Stärke- und Bioethanolaktivitäten in Österreich, Ungarn und Rumänien
- Höhere Absatzmengen/gestiegene Rohstoffkosten
- Inbetriebnahme der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf im Juni 2013
 - Standortverbund mit der Bioethanolanlage
 - Investitionsvolumen rd. 70 Mio. €



Weizenstärkeanlage Pischelsdorf



Kommen wir zur Division Stärke und beginnen mit den Stärke- und Bioethanolaktivitäten von AGRANA in Österreich, Ungarn und Rumänien. In der Division Stärke konnten auf der Absatzseite in allen Ländergesellschaften Zuwächse erreicht werden. Das Geschäft war jedoch durch gestiegene Rohstoffkosten belastet.

Ein wesentliches Projekt der Division Stärke war die Errichtung der neuen Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf, Niederösterreich, mit einem Investitionsvolumen von rd. 70 Mio. €. Mitte Juni 2013 wurde die neue Anlage in Betrieb genommen. Insgesamt sollen jährlich rd. 250.000 t Weizen zu Weizenstärke, Weizengluten und Weizenkleie verarbeitet werden. Mit der Produktion von Weizenstärke erweitern wir unser Angebot um ein zusätzliches Stärkeprodukt und runden dadurch unsere Produktpalette ab. Im Verbund mit der bestehenden Bioethanolfabrik können bei der Stärkeerzeugung nicht nutzbare Rohstoffbestandteile in der Bioethanolerzeugung und zur Herstellung von Eiweißfuttermitteln verwendet werden.

Verbundkonzept Standort Zeitz



- Status quo:
 - leistungsfähige Zuckerfabrik
 - eine der größten Bioethanol-Anlagen Europas
- Zwei Bausteine zum Ausbau des Standorts beschlossen:

Weizenstärkeanlage	Ethanol-Veredelungsanlage
Stärkeprodukte, Gluten, Nebenprodukte	Herstellung von hochwertigem Neutralalkohol
Modulares Konzept mit Erweiterungsoptionen	Zusätzliche Absatzmöglichkeiten in traditionellen Marktsegmenten (Getränke, Kosmetik, Pharma)
Investitionsbudget rd. 125 Mio. €	Investitionsbudget rd. 27 Mio. €

- Fertigstellung im Verlauf des Jahres 2015; über 100 neue Arbeitsplätze

Auch an unserem Standort Zeitz in Sachsen-Anhalt, an dem wir neben einer leistungsfähigen Zuckerfabrik bereits heute eine der größten Bioethanol-Anlagen Europas betreiben, investieren wir in neue Produktionsanlagen. Aktuell haben wir die Umsetzung von zwei Bausteinen zum Ausbau des Standorts Zeitz beschlossen: Der erste sieht die Errichtung einer weiteren Weizenstärkeanlage vor; der zweite erweitert die bestehende Bioethanol-Anlage um eine Veredelungsanlage zur Herstellung von Neutralalkohol.

Die neue Weizenstärkeanlage wird neben einer breiten Palette an Stärkeprodukten auch Gluten für den Lebensmittel- und Futtermittelbereich produzieren. Nebenströme können zudem als Rohstoff für die Bioethanolherstellung genutzt werden. Das Konzept ist modular angelegt und bietet Erweiterungsoptionen. Wir veranschlagen für dieses Projekt zunächst ein Budget von rd. 125 Mio. €.

Darüber hinaus wird die CropEnergies AG die bestehende Bioethanolfabrik um eine Veredelungsanlage zur Herstellung von hochwertigem weizenbasiertem Neutralalkohol erweitern. Die geplante Anlage mit einer Kapazität von rd. 60.000 m³ p. a. erhöht die Wertschöpfung am Standort und erschließt CropEnergies zusätzliche Absatzmöglichkeiten in traditionellen Marktsegmenten wie beispielsweise der Getränke-, Kosmetik- oder pharmazeutischen Industrie. Wir veranschlagen für dieses Projekt ein Budget von rd. 27 Mio. €. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sowohl der Stärke- als auch der Neutralalkoholanlage wird im Verlauf des Jahres 2015 erfolgen. Insgesamt werden über 100 Arbeitsplätze entstehen. Damit nutzen wir – ähnlich wie in Pischelsdorf – die Vorteile unseres Verbundstandortes in Zeitz.

Blicken wir an dieser Stelle unmittelbar auf die übrigen Themen unseres dritten Segments, das die Aktivitäten der börsennotierten CropEnergies AG umfasst. Einige von Ihnen haben sich bereits vor zwei Tagen auf der Hauptversammlung von CropEnergies ein ausführliches Bild über die Lage der Gesellschaft verschafft.

Segment CropEnergies

- Erfolgreiche Optimierung der Produktionsanlagen
- Bioethanolproduktion mit 808 Tsd. m³ auf Rekordniveau
- Hohe Bioethanoleimporte aus USA und deutlich gestiegene Rohstoffkosten belasteten den europäischen Markt
- Erfolgreiche Strategie hinsichtlich flexibler Rohstoffverarbeitung, Technologie- und Kostenführerschaft



CropEnergies profitierte im Geschäftsjahr 2012/13 von der konsequent vorangetriebenen Optimierung der Produktionsanlagen in Verbindung mit einem an die Preisentwicklung angepassten Rohstoffmix und einem positiven Effekt aus einer frühzeitigen Getreidepreissicherung. Die Bioethanolproduktion erreichte mit 808 Tsd. m³ ein neues Rekordniveau. Gleichzeitig konnten leicht höhere Erlöse erzielt werden. Bei den eiweißhaltigen Lebens- und Futtermitteln lagen die Verkaufspreise – bei Absatzmengen auf Vorjahresniveau – deutlich über dem Vorjahr. Dabei war das Geschäftsjahr 2012/13 bei weitem kein Selbstläufer: In der ersten Jahreshälfte 2012 belasteten hohe Bioethanolimporte aus den USA den europäischen Markt; in der zweiten Jahreshälfte sah sich die Branche mit einem deutlichen Anstieg der Rohstoffkosten konfrontiert. Unsere Strategie der Flexibilität bei der Rohstoffverarbeitung, die wir seit der ersten Stunde bei CropEnergies verfolgen, aber auch die erreichte Technologie- und Kostenführerschaft haben sich einmal mehr ausgezahlt.

CropEnergies: Politische Rahmenbedingungen 

- Richtlinienentwurf der EU-Kommission sieht Begrenzung der Biokraftstoffe aus Ackerfrüchten vor
- Verwendung heimischer nachwachsender Rohstoffe für energetische Nutzung auch ohne Konkurrenz zwischen Teller, Tank und Trog möglich
- Umsetzung des Richtlinienentwurfs könnte zu Fehlanreizen führen
- Derzeit keine einheitliche Linie in den europäischen Institutionen erkennbar



Auf der politischen Ebene setzen wir uns weiter dafür ein, dass unsere Investitionen und unser erfolgreiches Wirtschaften nicht durch regulatorische Fehlanreize der Politik konterkariert werden: Der derzeit im Raum stehende Entwurf zur Änderung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ der EU-Kommission sieht eine Begrenzung von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten zugunsten von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen mit einer virtuellen Mehrfachanrechnung für diese Stoffe vor. Dieses Konzept nimmt Elemente der öffentlich geführten Diskussion um Teller und Tank auf, die wir grundsätzlich ernst nehmen. Es missachtet jedoch den tatsächlichen Beitrag, den die europäische Bioethanolindustrie mit der Verarbeitung von heimischen, nachwachsenden Rohstoffen zu Biokraftstoff, aber auch zu proteinreichen Lebens- und Futtermitteln, für den Klimaschutz und die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität leistet. Die europäische Landwirtschaft kann neben Lebens- und Futtermitteln auch Rohstoffe für die energetische und stoffliche Nutzung bereitstellen, ohne dass Teller, Tank und Trog zueinander in Konkurrenz treten. Die Umsetzung des Richtlinienentwurfs könnte zudem zu Fehlanreizen wie der Produktion von Abfällen und zu einem weltweiten „Abfalltourismus“ führen. Letztendlich würden wieder mehr fossile Kraftstoffe verbraucht und das Treibhausgaseinsparungspotenzial nicht genutzt: alles in allem ein nicht akzeptabler Rückschritt für die europäische Energie- und Klimaschutzpolitik. Die politische Diskussion zwischen Kommission, Rat und Europaparlament zu diesem Thema läuft. Eine einheitliche Linie dieser Institutionen ist bislang nicht zu erkennen.

CropEnergies: Übernahme Ensus Limited, UK 

- Erwerb am 19. Juli 2013 über Sacheinlage gegen Ausgabe von 2,25 Mio. neuer CropEnergies-Aktien (Gesamtwert: 13,5 Mio. €)
- Eine der größten Bioethanolanlagen Europas:
 - 400.000 m³ Bioethanol p. a.
 - 350.000 t Eiweißfuttermittel p. a.
- Knowhow-Transfer/Investitionsprogramm im Volumen von mehr als 50 Mio. GBP zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- CropEnergies steigert mit dem Erwerb die Produktionskapazität um 50 % auf über 1,2 Mio. m³ Bioethanol



Ein Highlight für CropEnergies ist der am 19. Juli vollzogene Erwerb des britischen Bioethanolherstellers Ensus Limited. Ensus betreibt im Nordosten Englands eine der größten Bioethanolanlagen Europas mit einer Kapazität

von jährlich 400.000 m³ Bioethanol und 350.000 t getrockneten Eiweißfuttermitteln. Zusätzlich wird Kohlendioxid an eine benachbarte Verflüssigungsanlage geliefert, die das CO₂ für die Nutzung in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie aufbereitet. Die Bioethanolanlage hat Anfang 2010 den Betrieb aufgenommen und beschäftigt knapp 100 Mitarbeiter. Mit unserem Know-how sowie einem Investitionsprogramm von mehr als 50 Mio. GBP werden wir die Wettbewerbsfähigkeit von Ensus zukünftig deutlich verbessern. Mit diesem Erwerb baut CropEnergies die Position als einer der führenden Bioethanolhersteller in Europa aus und erhöht die jährliche Produktionskapazität für Bioethanol um 50 Prozent auf über 1,2 Mio. m³. Der vollständige Erwerb von Ensus erfolgte über eine Sacheinlage gegen Ausgabe von neuen CropEnergies-Aktien im Gesamtwert von 13,5 Mio. €. Der Verkäufer von Ensus – der Vermögensverwalter Carlyle – wird durch die Kapitalerhöhung im Rahmen des genehmigten Kapitals mit 2,6 % Anteilseigner von CropEnergies.

Soweit zu den Aktivitäten der CropEnergies-Gruppe. Blicken wir auf unser Segment Frucht, das die Divisionen Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate umfasst.

Segment Frucht: AGRANA Fruit



- Weltweit führender Hersteller von **Fruchtzubereitungen** für die Molkerei-, Backwaren- und Eiscreme-Industrie
- Absatzrückgang in der EU durch Wirtschafts- und Finanzkrise sowie reduzierte Werbeaufwendungen
- Straffung der Strukturen in Europa
- Starkes Wachstum außerhalb der EU, besonders USA
- Errichtung eines neuen Werkes in den USA:
 - Standort: Lysander, Bundesstaat New York
 - Kapazität: rd. 45.000 t Fruchtzubereitung
 - Investitionsvolumen: rd. 40 Mio. USD
 - Mitarbeiter: ca. 115
 - Fertigstellung: Mitte 2014





Mit unserem Bereich Fruchtzubereitungen sind wir weltweit führender Hersteller für die Molkerei-, Backwaren- und Eiscreme-Industrie. Bei einer regional sehr unterschiedlichen Marktentwicklung konnte der Marktanteil von rund einem Drittel am globalen Fruchtzubereitungsmarkt wiederum leicht gesteigert werden. In der EU zeigte sich ein Absatzrückgang infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise, aber auch aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit der gesundheitlichen Vorzüge zahlreicher Produkte in Verbindung mit generell reduzierten Werbeaufwendungen unserer Kunden. Unsere Strukturen in Europa haben wir auf den Prüfstand gestellt und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Außerhalb der EU war weiterhin ein Wachstumstrend zu verzeichnen. Wachstumstreiber war zum einen eine zunehmende Nachfrage nach Fruchtojoghurt in den Schwellenländern, zum anderen entwickelten sich auch neue attraktive Produktangebote erfolgreich, wie z. B. in den USA griechische Joghurts mit hohem Fruchtanteil.

Insbesondere die USA sehen wir – bei dynamischen Zuwachsraten von 6 % p. a. – auch in Zukunft als wichtigen Wachstumsmarkt. Deshalb werden wir mit der Errichtung eines neuen Fruchtzubereitungswerks am Standort Lysander im Bundesstaat New York mit einer geplanten Kapazität von rd. 45.000 t Fruchtzubereitung der steigenden Kundennachfrage in Kanada und im Nordosten der USA Rechnung tragen und unseren Marktanteil von derzeit 45 auf 53 % erhöhen. Das Investitionsvolumen für dieses Vorhaben liegt bei rd. 40 Mio. USD. Die Fabrik wird 115 Mitarbeiter haben. Damit werden wir ab Mitte des Jahres 2014 an insgesamt vier US-amerikanischen Standorten Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- und Eiscreme-Industrie herstellen.

Segment Frucht: AUSTRIA Juice

- Fusion von AGRANA Juice und Ybbstaler-Gruppe im Juni 2012
- Führender Hersteller von **Fruchtsaftkonzentraten** in Europa
- 15 Produktionsstandorte in Europa
- Unveränderter Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt → rückläufiger Absatz, insbesondere in Westeuropa
- Sicherung neuer Rohstoffmärkte zum Ausgleich von Preisvolatilitäten
- Nutzung von Synergien und Erschließung weiteren Wachstumspotenzials im neuen Verbund

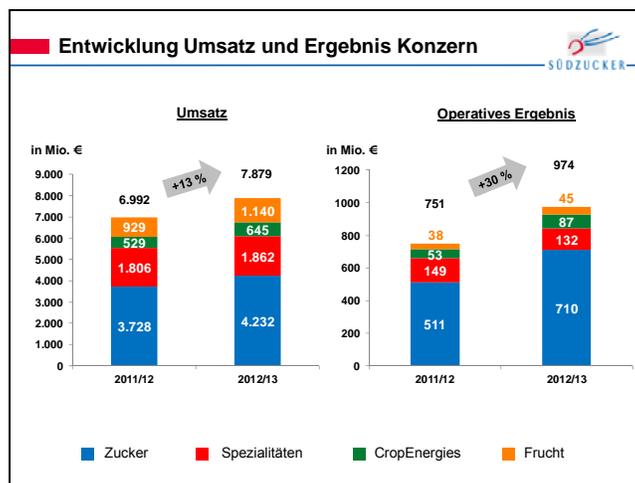


**AUSTRIA
JUICE**



Der Bereich Fruchtsaftkonzentrate ist infolge der Fusion von AGRANA Juice mit der Ybbstaler-Gruppe zur AUSTRIA Juice GmbH im Juni 2012 mit nunmehr 15 Produktionsstandorten der führende Hersteller von Apfel- und Beerensaftkonzentraten in Europa. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich im Konzentratgeschäft unverändert ein Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt. Fruchtsäfte und Nektare verzeichneten vor allem in Westeuropa einen rückläufigen Absatz. Die Preisentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr volatil. Für die strategische Ausweitung der Marktposition müssen in Zukunft neue Rohstoffmärkte gesichert und erschlossen werden, um Preisvolatilitäten bei den Rohstoffen möglichst ausgleichen zu können. Daneben gilt es, die sich aus dem Zusammenschluss von AGRANA und Ybbstaler ergebenden Synergien vollständig zu nutzen und so die Betreuung der internationalen Märkte zu optimieren und weitere Wachstumsmöglichkeiten zu schaffen.

Nach diesem Blick auf die Kernthemen des Geschäftsjahres 2012/13 sowie unsere strategische Ausrichtung komme ich nun zum Zahlenwerk.



Nach dem beeindruckenden Abschluss des Vorjahres konnten wir das Geschäftsjahr 2012/13 erneut mit einem Höchststand abschließen. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 13 % und erreichte knapp 7,9 Mrd. €. Das operative Ergebnis konnte auf 974 Mio. € zulegen; dies entspricht einem Zuwachs von 30 %.

Blicken wir auf die Details: Im **Segment Zucker** haben wir von der dargestellten Marktsituation sowohl auf Umsatz- als auch auf Ergebnisebene profitiert. So stieg der Umsatz infolge höherer Zuckererlöse im 1. Halbjahr deutlich um 14 % auf 4,2 Mrd. €. Das operative Ergebnis erhöhte sich um knapp 39 % auf 710 Mio. €.

Im **Segment Spezialitäten** stieg der Umsatz – geprägt vom Zuwachs in der Division Stärke – um 3 % auf 1,9 Mrd. €. Beim operativen Ergebnis von 132 Mio. € konnte erwartungsgemäß nicht an das gute Vorjahresergebnis angeknüpft werden. Dies ist u. a. auf stark gestiegene Rohstoffpreise in der Division Stärke zurückzuführen. Aber auch die Divisionen Freiberger, BENE0 und PortionPack Europe konnten in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld insgesamt nicht das Vorjahresniveau erreichen.

Im **Segment CropEnergies** setzte sich die dynamische Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/13 weiter fort. Der Umsatz wuchs um 22 % auf 645 Mio. €. Hierzu haben neben einem infolge höherer Produktion deutlich gestiegenen Ethanolabsatz auch erlösbedingte Umsatzsteigerungen bei Lebens- und Futtermitteln beigetragen. Beim operativen Ergebnis erreichte CropEnergies mit 87 Mio. € einen neuen Höchstwert. Neben dem gesteigerten Absatz profitierte CropEnergies im Rohstoffbereich von einer frühzeitigen Getreidepreissicherung und einem flexiblen Rohstoffmix.

Im **Segment Frucht** stieg der Umsatz um 23 % auf 1,1 Mrd. €. Hierzu trugen höhere Absätze sowie dem Rohstoffpreis folgende, insgesamt höhere Erlöse bei. Das operative Ergebnis erreicht 45 Mio. € nach 38 Mio. € im Vorjahr. Neben der erstmaligen Konsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften trugen Absatzzuwächse sowie höhere Erlöse dazu bei, die Kostensteigerungen auszugleichen.

Rückkauf Wandelanleihe 2009/2016



- Rückkauf der ausstehenden Wandelanleihe 2009/2016 im Gesamtvolumen von **510 Mio. €**
- Refinanzierung durch Kapitalerhöhung und Verkauf eigener Aktien im Gesamtvolumen von **451 Mio. €**
- Stärkung Eigenkapital und Reduzierung Nettofinanzschulden um rd. **260 Mio. €**

Wir blicken im abgelaufenen Geschäftsjahr auch auf eine erfolgreiche Kapitalmarkttransaktion zurück. So konnten wir die 2009 begebene 2,5 %-Wandelanleihe im Nominalwert von 283 Mio. € – finanziert durch eine Kapitalerhöhung – zurückkaufen. Im Einzelnen: Am 1. März 2012 hielt Südzucker zur Bedienung der Wandelanleihe 400.020 Stück eigene Aktien und hat diesen Bestand im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 durch Zukäufe über die Börse zu Preisen von 22 € je Aktie auf 600.000 Aktien aufgestockt. Die Aufstockung von 199.980 Aktien entspricht einem Anteil von rund 0,11 % am seinerzeitigen Grundkapital von 189.353.608 €. Im dritten Quartal wurden davon 23.489 Stück an Anleihegläubiger ausgegeben, die ihre Wandlungsrechte ausgeübt hatten. Die verbliebenen 576.511 eigenen Aktien wurden am 21. November letzten Jahres zusammen mit 14,6 Millionen neuen Aktien aus dem bestehenden genehmigten Kapital 2009 gemäß § 4 Absatz 5 der Satzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Preis von 29,70 € je Aktie bei institutionellen Investoren platziert. Durch das beschleunigte Bookbuilding haben wir sichergestellt, dass die Aktien zu marktnahen und optimierten Konditionen ausgegeben und bei einer breiten Investorenbasis platziert wurden. So konnten wir sehr kurzfristig das außeror-

dentlich vorteilhafte Kapitalmarktumfeld im November des letzten Jahres nutzen. Der Emissionserlös aus der gesamten Platzierung belief sich auf 451 Mio. €. Die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien entsprachen 7,7 % und die veräußerten eigenen Aktien 0,3 % des seinerzeitigen Grundkapitals von 189.353.608 €. Wir sind damit unter der vorliegend für den Ausschluss des Bezugsrechts gesetzlich zulässigen Grenze von 10 % des Grundkapitals geblieben.

Der Erlös aus der Aktien-Platzierung in Höhe von 451 Mio. € wurde taggleich für den Rückkauf der 2,5 %-Wandelanleihe 2009/2016 im Gesamtvolumen von 510 Mio. € verwendet. Mit dem Rückkauf der Wandelanleihe haben wir die Eigenkapitalbasis gestärkt, die Nettofinanzschulden um rd. 260 Mio. € reduziert und damit die strategische Flexibilität von Südzucker weiter erhöht.

Werfen wir damit einen Blick auf die weiteren Finanzkennzahlen.

Finanzkennzahlen		SÜDZUCKER	
In Mio. €	2012/13	2011/12	Δ
Operatives Ergebnis	974	751	29,6%
Restrukturierung/Sondereinflüsse	-17	8	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	957	759	26,1%
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	13	1	>100%
Finanzergebnis	-103	-100	3,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	867	660	31,3%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-132	-145	-9,1%
Konzernjahresüberschuss	735	515	42,7%
Ergebnis je Aktie (€)	3,08	1,99	54,8%
Dividende je Aktie (€)	0,90 ¹⁾	0,70	28,6%
Cashflow	996	823	21,1%
Nettofinanzschulden (NFS)	464	791	-41,3%
Eigenkapitalquote	53,7%	47,9%	
NFS in % des Eigenkapitals	9,8%	19,9%	
ROCE	16,4%	13,2%	

¹⁾ Vorschlag

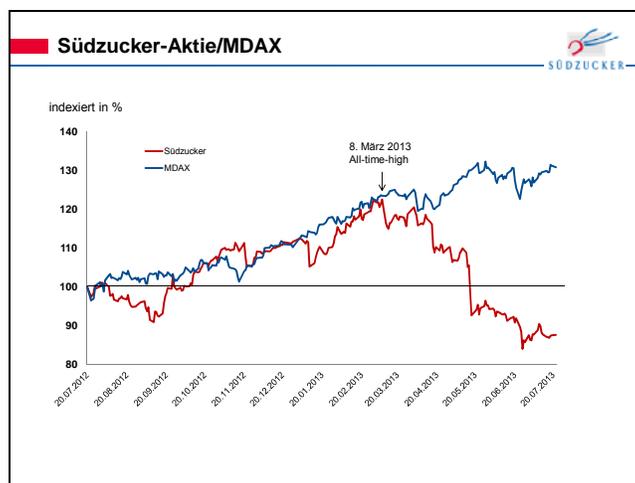
Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** im Konzern betrug minus 17 Mio. €. Erträgen aus einem erfolgreich abgeschlossenen Prozess im Zusammenhang mit Marktordnungsrisiken standen im Wesentlichen Aufwendungen des Segments Frucht gegenüber. Hier fielen Aufwendungen für Vorsorgen in Verbindung mit aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in einer mexikanischen Tochtergesellschaft sowie für Reorganisationsmaßnahmen im europäischen Fruchtzubereitungsgeschäft an. Im Vorjahr führten überwiegend Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken stillgelegter Werke, denen Aufwendungen aus rechtlichen Risiken sowie Marktordnungsrisiken bei BENE0 gegenüberstanden, zu einem Plus von 8 Mio. €. Das **Ergebnis aus at-Equity-einbezogenen Unternehmen** in Höhe von 13 Mio. € beinhaltet das anteilige Ergebnis einer Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft sowie seit dem zweiten Quartal 2012/13 das anteilige Ergebnis der 25 %-Beteiligung an ED&F Man. Das **Finanzergebnis** lag mit minus 103 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Das Zinsergebnis konnte im Wesentlichen infolge niedriger Zinsen bei der Kurzfristfinanzierung von minus 80 auf minus 53 Mio. € zurückgeführt werden. Das sonstige Finanzergebnis betrug minus 50 Mio. € und enthält im Wesentlichen eine einmalige Ergebnisbelastung aus dem vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe. Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** erhöhte sich von 660 auf 867 Mio. €. Der **Steueraufwand** lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 132 Mio. € nach 145 Mio. € im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind einmalige Steuererträge von 76 Mio. € aus dem erfolgreichen Abschluss eines langjährigen Finanzgerichtsverfahrens über Besteuerungsfragen nach dem Außensteuergesetz enthalten.

Der **Jahresüberschuss** betrug 735 Mio. €. Hiervon entfielen 142 Mio. € auf das Hybrid-Eigenkapital und sonstige Minderheiten, sodass sich ein Jahresergebnis nach Minderheiten von 593 Mio. € ergab. Damit erreichten wir ein **Ergebnis je Aktie** von 3,08 € nach 1,99 € im Vorjahr. Der **Cashflow** folgte der guten Ergebnisentwicklung und erhöhte sich von 823 auf 996 Mio. €

Die **Nettofinanzschulden** verringerten sich um 327 auf 464 Mio. €. Das Verhältnis von Cashflow zu Nettofinanzschulden verbesserte sich deutlich von 1,0 auf 0,5. Bei einem um 762 Mio. € auf 4,731 Mrd. € gestiegenen Eigenkapital lag die Eigenkapitalquote bei knapp 54 %. Das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals hat sich von 19,9 auf 9,8 % weiter signifikant verbessert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital hat sich ebenfalls verbessert. Der **ROCE** erreicht infolge des deutlich gestiegenen operativen Ergebnisses nun 16,4 % nach 13,2 % im Vorjahr.

Unter Tagesordnungspunkt 2 werden wir Ihnen heute – der erneuten deutlichen Ergebnissteigerung Rechnung tragend – eine Erhöhung der Dividende von 70 auf 90 Cent je Aktie vorschlagen. Damit ergäbe sich eine Ausschüttungssumme von 183,8 Mio. €. Dieser Vorschlag orientiert sich am erreichten Ergebnis sowie Cashflow und spiegelt die sehr gute Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2012/13 wider. Die Dividendenrendite von 2,7 % liegt damit nur leicht unter der vergleichbaren Dividendenrendite des MDAX von rd. 2,9 %.

Kommen wir an dieser Stelle zur Entwicklung unserer Aktie.



Der Kurs der Südzucker-Aktie entwickelte sich seit Juli 2012 über weite Strecken parallel zum MDAX und der sehr guten Gesamtmarktentwicklung. Am 8. März 2013 markierte unsere Aktie mit rd. 34 € das bisherige Allzeithoch. Danach setzte eine mehrstufige Kurskorrektur ein, bei der die EU-Zuckerpolitik ab 2015 und damit die Beendigung des Quotensystems ab 2017 und unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Rolle spielten.

Im Folgenden möchte ich Ihnen einen Überblick über die Entwicklung in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres geben.

Überblick 1. Quartal 2013/14				
in Mio. €	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Südzucker-Gruppe	2.030	1.887	230	263
Zucker	1.046	998	159	193
Spezialitäten	487	460	31	43
CropEnergies	171	153	16	15
Frucht	326	276	24	12

■ Umsatz:

- Erlössteigerungen in allen Segmenten
- Umsatzanstieg durch höhere Quotenzuckerabsätze
- Vollkonsolidierung von YBBSTALER führt zu deutlichem Umsatzanstieg

■ Operatives Ergebnis:

- Segmente Zucker und Spezialitäten erwartungsgemäß unter Vorjahresniveau
- CropEnergies knapp über Vorjahresergebnis
- Ergebnis im Segment Frucht nahezu verdoppelt

Die Südzucker-Gruppe ist auch in das Geschäftsjahr 2013/14 gut gestartet. Der Konzernumsatz stieg in den ersten drei Monaten um 8 % auf 2,0 Mrd. €. Zu diesem Anstieg trugen alle vier Segmente des Konzerns bei. Das operative Ergebnis konnte mit 230 Mio. € erwartungsgemäß nicht das außergewöhnlich hohe Vorjahresergebnis von 263 Mio. € erreichen. Der Rückgang ist auf nochmals gestiegene Rohstoffkosten in den Segmenten Zucker und Spezialitäten zurückzuführen, während in den Segmenten CropEnergies und Frucht ein Ergebnisanstieg erzielt wurde.

Im **Segment Zucker** führten insbesondere höhere Quotenzuckerabsätze zu einem Anstieg des Umsatzes um 5 % auf knapp 1,1 Mrd. €. Das operative Ergebnis lag – wie erwartet – mit 159 Mio. € deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Maßgeblich sind insbesondere die in der Kampagne 2012 nochmals gestiegenen Rohstoffkosten sowie Belastungen aus der kürzeren Kampagne infolge der geringeren Ernte 2012.

An dieser Stelle möchte ich Sie über aktuelle und bereits seit geraumer Zeit anhängige Untersuchungen verschiedener Kartellbehörden informieren: Ende April dieses Jahres hat die Wettbewerbsbehörde der Europäischen Kommission eine europaweite Untersuchung gegen europäische Zuckerunternehmen, darunter auch Südzucker und AGRANA, durchgeführt. Die Vorwürfe sind bisher nicht näher konkretisiert. Nach interner Aufarbeitung der Untersuchung liegen uns keine Anhaltspunkte vor, dass es unsererseits zu Kartellrechtsverstößen gekommen sein könnte. Im Rahmen des bereits im März 2009 eingeleiteten Verfahrens hat das deutsche Bundeskartellamt die Vorwürfe bislang noch nicht förmlich konkretisiert; der Präsident des Bundeskartellamts hat sich jedoch unlängst öffentlich geäußert, das Verfahren bis Ende des Jahres abschließen zu wollen. Das Bundeskartellamt hat mittlerweile die Aufklärung des Sachverhalts wieder aufgenommen. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand geht das Bundeskartellamt von wettbewerbsbeschränkenden Absprachen aus, an denen auch Südzucker beteiligt sein soll. In dem Verfahren vor dem Wiener Kartellgericht ist uns derzeit kein konkreter Entscheidungstermin bekannt.

Ich fahre mit der Entwicklung unseres **Spezialitätensegments** in den ersten drei Monaten fort. Hier konnte der Umsatz im ersten Quartal nochmals um 6 % auf 487 Mio. € gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf höhere Absatzmengen und Erlöse bei Futtermitteln der Division Stärke zurückzuführen. Das operative Ergebnis lag infolge weiter gestiegener Rohstoffkosten, die nicht ausreichend am Markt weitergegeben werden konnten, mit 31 Mio. € erwartungsgemäß unter dem starken Vorjahresquartal.

Das **Segment CropEnergies** konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres weiter zulegen. Der Umsatz erhöhte sich infolge höherer Erlöse für Bioethanol und eiweißhaltige Lebens- und Futtermittel sowie der Ausweitung des Bioethanolabsatzes um 12 % auf 171 Mio. €. Das operative Ergebnis stieg um 5 % auf 16 Mio. €.

Der deutliche Umsatzanstieg im **Segment Frucht** um 18 % auf 326 Mio. € ist geprägt von höheren Absätzen, die unter anderem aus der erstmaligen Konsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften resultieren. Das operative Ergebnis konnte auf 24 Mio. € nahezu verdoppelt werden. Maßgeblich waren dabei eine starke Absatzentwicklung bei Fruchtzubereitungen in den Regionen außerhalb Zentraleuropas sowie deutlich höhere Absatzmengen bei Fruchtsaftkonzentraten.

Kommen wir zum Ausblick auf das gesamte Geschäftsjahr 2013/14.

		Umsatz		Operatives Ergebnis	
		2012/13	2013/14e	2012/13	2013/14e
Konzern		7,9 Mrd. €	~ 8,0 Mrd. €	974 Mio. €	~ 825 Mio. €
Zucker		4,2 Mrd. €	→	710 Mio. €	↘
Spezialitäten		1,9 Mrd. €	→	132 Mio. €	↘
CropEnergies		645 Mio. €	→	87 Mio. €	40-50 Mio. €
Frucht		1,1 Mrd. €	→	45 Mio. €	↗

Auf Konzernebene erwarten wir weiterhin einen leichten Anstieg des Umsatzes auf rd. 8 Mrd. €. Das Erreichen des prognostizierten operativen Konzernergebnisses von rd. 825 Mio. € wird durch die Effekte aus der Integration von Ensus sowie vor dem Hintergrund der aktuell verhalteneren Geschäftsentwicklung bei sich generell eintrübendem wirtschaftlichen Umfeld anspruchsvoller.

Im **Segment Zucker** erwarten wir einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Dabei steht einem rückläufigen Absatz bei Nichtquotenzucker ein leichter Anstieg beim Quotenzuckerabsatz gegenüber. Auf Seiten des operativen Ergebnisses belasten der ganzjährig wirkende Anstieg der Produktionskosten, ein niedrigeres Weltmarktpreisniveau und verminderte Absatzmöglichkeiten für Nichtquotenzucker. Insgesamt gehen wir von einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis aus. Dabei wird insbesondere die Entwicklung der Mengenverfügbarkeit in der EU für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres von entscheidender Bedeutung sein. Aufgrund des späten und kühlen Frühlings sowie des Hochwassers in Zentraleuropa im Juni erwarten wir 2013 eine unterdurchschnittliche Ernte.

Im **Segment Spezialitäten** erwarten wir unverändert einen moderaten Anstieg des Umsatzes. Beim operativen Ergebnis hingegen rechnen wir mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Während wir für die Divisionen Freiburger, BENEIO und PortionPack Europe insgesamt von einer stabilen Entwicklung ausgehen, erwarten wir für die Division Stärke einen Rückgang infolge höherer Rohstoffkosten. Darüber hinaus rechnen wir mit Belastungen aus operativen Anlaufverlusten der neuen Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf sowie vorübergehenden Kapazitätseinschränkungen bei Hungrana infolge einer Staubexplosion im Juni.

Im **Segment CropEnergies** soll die erreichte Marktposition weiter ausgebaut werden. CropEnergies erwartet durch die Akquisition des britischen Bioethanolherstellers Ensus bereits im laufenden Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg um 10 bis 20 %. Beim operativen Ergebnis gehen wir – unter Berücksichtigung der mit der Akquisition von Ensus verbundenen Inbetriebnahme- und Integrationskosten – nun von einem operativen Ergebnis in einer Bandbreite von 40 bis 50 Mio. € aus.

Im **Segment Frucht** erwarten wir sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten einen Umsatzanstieg und dabei eine Fortsetzung der nun insgesamt wieder stabil wachsenden Absatzentwicklung bei Fruchtzubereitungen. Bei den Fruchtsaftkonzentraten soll – getragen von der erstmaligen Konsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften – der Absatz weiter zulegen. Auch auf Seiten des Ergebnisses erwarten wir eine von beiden Divisionen getragene Verbesserung.

Soviel zu unserem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Ich möchte nun noch kurz auf die Beschlussanträge der heutigen Tagesordnung eingehen, die auch in der Einladung zur Hauptversammlung dargestellt sind.

Tagesordnung	
TOP 1:	Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und Abs. 5 HGB) für das Geschäftsjahr 2012/13, des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB) für das Geschäftsjahr 2012/13 und des Berichts des Aufsichtsrats
TOP 2:	Verwendung des Bilanzgewinns
TOP 3:	Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012/13
TOP 4:	Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13
TOP 5:	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14
TOP 6:	Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals, Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts) und Satzungsänderung

Neben dem Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns unter TOP 2 sowie zur Wahl des Abschlussprüfers unter TOP 5 bitten wir Sie unter den Tagesordnungspunkten 3 und 4 um die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13. Unter TOP 6 bitten wir Sie unter Aufhebung des noch bestehenden genehmigten Kapitals von knapp 400.000 € um Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 12 Mio. €. Dies entspricht rd. 5,88 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebene Aktien dürfen dabei insgesamt 3 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Durch die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals wird Südzucker eine Möglichkeit der Eigenkapitalbeschaffung eröffnet und dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermöglicht, flexibel auf günstige Marktverhältnisse zu reagieren und diese optimal zu nutzen.

Strategische Ziele



- Weiter erfolgreiche Marktbearbeitung in anhaltend schwierigem gesamtwirtschaftlichen Umfeld
- Kosteneffizienz kontinuierlich verbessern
- Chancen aus sich ändernden Rahmenbedingungen im Bereich Zucker nutzen
- Internationalisierung im Bereich Zucker mit Augenmaß vorantreiben
- Zielgerichtete, marktorientierte Investitionspolitik

„Südzucker investiert in die Zukunft!“






Außergewöhnlich erfolgreiche Geschäftsjahre wecken leicht die Erwartung, dass es ständig nach oben geht. Wenngleich wir auch für das laufende Geschäftsjahr optimistisch sind, ein gutes Ergebnisniveau zu erreichen, werden wir die aktuellen Rekorde auf Sicht so nicht mehr erreichen.

Sicher ist, dass wir auch zukünftig keinen Mangel an Herausforderungen haben werden:

- Wir wollen mit unseren Produkten auch weiterhin erfolgreich am Markt bestehen. Auf konjunkturellen Rückenwind stellen wir uns dabei nicht ein.
- Kosteneffizienz wird ein entscheidender Erfolgsfaktor bleiben. Diese zu erhalten und weiter zu optimieren, ist eine unserer Kernaufgaben.
- In unserem Segment Zucker steht die Änderung der regulatorischen Rahmenbedingungen bevor. Als Europas größtes Zuckerunternehmen mit unseren europaweiten Strukturen und unserer Präsenz in den wettbewerbsfähigsten Rübenanbaugebieten haben wir eine gute Ausgangsposition, um auch diese Herausforderung zu meistern. Die Chancen, die sich aus den anstehenden Veränderungen ergeben, werden wir aktiv nutzen.
- Mit unserer Beteiligung an ED&F Man haben wir die Voraussetzungen für eine weitere Internationalisierung unseres Zuckergeschäfts deutlich verbessert. Diesen Weg gilt es konsequent, aber mit Augenmaß, weiter zu entwickeln.
- Wir entwickeln unser Geschäft weiter, indem wir Marktchancen identifizieren und in ihre Umsetzung investieren. Aktuelle Beispiele, wie die Stärkefabrik Pischelsdorf, das flexible Verbundkonzept in Zeitz mit Stärkefabrik und Ethanol-Veredelungsanlage sowie der Bau eines weiteren Fruchtzubereitungswerkes in den USA, habe ich Ihnen vorgestellt. Jüngstes Beispiel ist der strategische Schritt in Großbritannien mit dem Erwerb von Ensus.

Alle Anstrengungen haben eines gemeinsam: Die Früchte, die man morgen ernten möchte, muss man heute säen. So nutzen wir unsere Stärke und investieren in die Zukunft. Basis unseres nachhaltigen Erfolgs sind dabei unsere 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen möchte ich ihnen danken: Für die hervorragende Arbeit und insbesondere dafür, dass sie die Herausforderungen, seien sie auch noch so groß, Tag für Tag annehmen und meistern. Gemeinsam werden wir auch zukünftig erfolgreich sein.

Herr Professor Kunz tritt, wie Ihnen Herr Dr. Gebhard bereits berichtet hat, mit Ende dieser Hauptversammlung in den Ruhestand. Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns bei Ihnen, Herr Professor Kunz, sehr herzlich für die langjährige kollegiale Zusammenarbeit. Ihre hervorragenden Fachkenntnisse, Ihr Verständnis für technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge und Ihre Diskussionsfreude haben einen signifikanten Beitrag zu unserem Erfolg geleistet. Wir sind uns sicher, dass Ihr Nachfolger Herr Dr. Guderjahn Ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.